



Für den geistigen Menschen bildet der Pfad des Tierkreises einen wichtigen Kurs seines theoretischen und praktischen Studiums. Für den Menschen der niedrigsten Stufe ist der Tierkreis eine Begrenzung, während er für jene auf der höheren Ebene gleichzeitig den Pfad der Befreiung darstellt.

Diese Zeilen stammen aus dem Buch „Spirituelle Astrologie“ von Dr. E. Krishnamacharya. Die spirituelle Astrologie behandelt die Beziehungen zwischen Mensch und Kosmos. Sie ist einer von sechs Schlüsseln zu den Geheimnissen der Weisheit, deren Zentrum das Bewusstsein des Menschen ist. Indem er die menschlichen und tierischen Gestalten des Tierkreises studiert und fortlaufend darüber meditiert, entdeckt er, dass er ein kleines Abbild des kosmischen Menschen ist. Er erkennt schliesslich in sich selbst all die Planeten, Sonnensysteme und den kosmischen Plan, dem er sein Leben unterstellt. Diese Weisheit offenbart sich nur dem Menschen, der im Seelenbewusstsein lebt; wer fest in der Persönlichkeit verankert ist, wird die subtilen Dimensionen jedoch niemals finden.

Die „Briefe über spirituelle Astrologie“ enthalten Gedanken aus den Weisheitslehren. Sie geben Anregungen, die Zusammenhänge und Entsprechungen zu erforschen und sich zu der Ebene der Einheit zu erheben, die über den Rätselfeldern der Schöpfung liegt.

STEINBOCK

Der himmlische und irdische Mensch

Die Wissenschaft sagt, der Mensch habe sich aus der Materie entwickelt, in der Evolution vom Mineral über Pflanze und Tier, und der Affe sei der Vorfahr des Menschen. Doch selbst das höchstentwickelte Tier kann nicht mit dem Menschen verglichen werden, und zwischen dem Gehirn eines Affen und dem eines sehr primitiven Menschen besteht eine Lücke, die nicht erklärt werden kann. Die Weisheitslehren sprechen von einem "Abstieg des Menschen" aus höheren Kreisen und erklären, dass nachdem der Planet vorbereitet und die materiellen Formen entsprechend entwickelt waren, der himmlische Mensch in den Körper herabstieg, um Erfahrungen zu sammeln. Die eine Hälfte des Menschen wird von den Kräften geformt und belebt, die in die Materie verwickelt sind; sie erarbeiten die Formen des Mineral-, Pflanzen- und Tierreichs bis hin zum niederen Teil des menschlichen Denkvermögens. Dieser Teil des Menschen wird "der Träger, der sich nicht vom Tier unterscheidet" genannt. Die höhere Hälfte ist der in den Schriften beschriebene wahre Mensch. Sie wird von Devas (Wesen) aus höheren Kreisen erbaut, die Sonnenengel genannt werden; im Osten bezeichnet man sie als Agnishvatas oder auch als Kumaras - die ewigen Jünglinge, die sich nicht in die Materie verwickeln. Ihre Gegenwart in uns verleiht uns Selbstbewusstsein und schenkt uns die Kraft, um die wunderschöne Seele zu bilden. Durch das Aufdämmern des Lichts ihrer Gegenwart können wir die Kontrolle über die verschiedenen Ebenen unserer Persönlichkeit erlangen. Doch so wie Licht in einem Raum alle Gegenstände sichtbar macht, sie jedoch nicht selbst aufräumt, zeigt uns ihr Licht, was bei uns in Ord-

nung ist und was nicht. Es mischt sich nicht in unsere Angelegenheiten ein, sondern verleiht uns die Inspiration, in der Gegenwart des Lichts unseren unterscheidenden Willen zu gebrauchen und mit grösserer Klarheit unser Leben zu korrigieren. Das unentwickelte Denkvermögen ist wie eine geschlossene Knospe. Richtet sich die Blume immer mehr auf das Sonnenlicht aus, dann wird sie sich mit der Zeit öffnen.

Die Morgendämmerung

Jedesmal wenn das Licht die Dunkelheit überwindet, ist dies eine Morgendämmerung. Wann immer wir an das Licht denken, ist es für uns die Dämmerung des Lichts. Für den Planeten geschieht dies einmal alle 24 Stunden. Im Lunarmonat entspricht ihm die erste Phase nach Neumond, im Jahreslauf der Monat des Steinbocks. Die Wirkung der Morgendämmerung auf die Wesen der Erde ist tiefgründiger als es uns erscheint. Wie das Mysterium des täglichen Erwachens kann das Aufdämmern des höheren Gewahrseins vom objektiven Bewusstsein nicht vollständig verstanden werden. Die Sonnenstrahlen enthalten spirituelle Aktivität, die während der ersten beiden Stunden nach Sonnenaufgang über die Wesen der Erde ausgegossen wird. Sie helfen uns, das Denkvermögen transparent zu machen.

Die Sonnenstrahlen der Morgendämmerung im Steinbock beinhalten in idealer Mischung die Doppelnatur von Geist-Materie. In diesem Zeichen begegnet der Geist dem Menschen durch die Seele. Steinbock ist das dritte Erdzeichen im Tierkreis, die spirituelle und feinstoffliche Materie, durch die das Licht dringen kann, ohne festgehalten zu werden. In seinem niederen Aspekt

symbolisiert Steinbock jedoch Härte, Kristallisation und materielle Verdichtung. In der dichten Materie besteht kaum eine Möglichkeit, sie zu durchdringen. Der Mensch zeigt rigide Haltungen und feste Überzeugungen, seine Beschäftigungen sind vor allem intellektueller und nützlichkeitsbezogener Art. An Religion glaubt er nur, soweit sie die ethische und soziale Seite betrifft. Er ist grundsätzlich allem gegenüber skeptisch und er wird vom Materiellen eingeschlossen und begrenzt.

Je feinstofflicher die Materie ist, desto besser kann der Geist hindurchscheinen. Das eigentliche Ziel des Steinbocks ist die Rückkehr von der Materie zum Geist. Jedes Jahr bietet uns der Steinbock die Möglichkeit, uns von der festen Materie des Körpers zu befreien - ohne den Körper zu verlassen - und zu einem Sohn Gottes zu werden. So geschieht jedes Jahr beim Eintritt der Sonne in den Steinbock die Geburt des Erlösers, und daher ist dies der eigentliche Tag der Geburt Christi, des Welterlösers. Die Wintersonnenwende bei 0 Grad Steinbock ist ein Symbol für den sich erhebenden Geist, weil die Sonne anfängt, nach Norden zu gehen, gleich ob wir uns auf der nördlichen oder der südliche Halbkugel befinden. Wenn die Sonne sich vom Süden zum Norden erhebt, erhebt sich der Geist in den Lebewesen des Planeten, und auch die individuelle Seele, die eine Kopie der Sonne ist, steigt leichter empor.

Es ist gut, während der Zeit des Sonnenaufgangs und vor allem im Monat Steinbock, wo die Tage eine besondere Bedeutung für die innere Reinigung haben, nach Osten schauend die Haltung des fünfzackigen Sterns einzunehmen. Mit geschlossenen Augen können wir dabei visualisieren, wie das orange oder goldene Licht in uns eintritt. Das Licht durchdringt und erfüllt uns und durchströmt alle Körperteile. Dies bewirkt eine Reinigung der Sinne und des Körpers.

Das Licht auf dem Berggipfel

Steinbock ist das zehnte Zeichen, es wird auch der Berg genannt, wo Moses, der Gesetzgeber, vom Sonnengott mit dem Namen "ICH BIN DAS ICH BIN" aus dem brennenden Busch die zehn Gebote empfängt. Es ist auch der Berg der Verklärung des Neuen Testaments, auf dem die Seele erstrahlt, nachdem die Persönlichkeit besiegt wurde: 40 Tage lang hatte sich Jesus durch Fasten und Busse in der Wüste vorbereitet und den Schatten überwunden. Satan ist Saturn, der Herrscher des Steinbocks, der in seinem niederen Aspekt die ungeläuterte Persönlichkeit oder das uns begrenzende Karma symbolisiert. Für denjenigen, der willentlich das

Kreuz seines Karmas auf sich nimmt und daran arbeitet, wird Saturn zum Freund und Führer. Für das Erklimmen des Bergs vom Steinbock sind innere Entschlossenheit und zielbewusster Einsatz aller Kräfte erforderlich.

Im Buch "Supermundane - Das innere Leben" heisst es: "Der Grosse lehrte die Menschen, in ihrem Herzen auf Berggipfeln, die ihnen Inspiration geben, zu beten." (§ 150) Eine Meditationstechnik der Weisheitslehren empfiehlt: "Stellt euch einen grossen felsigen Berg vor, und oben auf seiner Spitze hat er ein Licht. Ihr seid dieses Licht und dieser Berg ist eure Persönlichkeit. Sie ist so felsig und stark wie der Berg. Lass dein höheres Selbst dein niederes Selbst überblicken, betrachten und überprüfen und behalte in Erinnerung, dass du das höhere Selbst bist und lass die Meditation geschehen. Das niedere Selbst kontempliere über das höhere, und das höhere Selbst über das niedere." Wenn das höhere Selbst über die Persönlichkeit meditiert, visualisieren wir unser niederes Selbst mit seinen mentalen, emotionalen und körperlichen Strukturen. Es ist wie eine Pyramide mit einem Kristall oder einem goldenen Licht auf der Spitze. Wir steigen zu dem Licht auf und schlagen vor, dass unser Körper sich entspannt und unsere Sinne sich ausruhen. Wir rufen das OM an und stellen uns vor, dass der Kristall das Licht aussendet. Die regelmässige Visualisierung der Persönlichkeit aus dem Licht der Seele wird uns Tag für Tag viele Dinge zeigen, die wir korrigieren müssen. So steigen wir durch die ständige Erinnerung, dass wir die Seele sind, langsam von der Persönlichkeit zum höheren Selbst empor.

Damit dies ohne Hindernisse geschehen kann, können wir auch in unserem eigenen Wesen täglich einen orangenen fünfzackigen Stern im Herzzentrum visualisieren. Der fünfzackige Stern, den man zu Weihnachten überall sieht, erinnert uns an das Mysterium des fünften Prinzips des Menschen, des Denkvermögens. Der leuchtende fünfstrahlige Stern in uns, umgeben von einem dunklen Blau, ist die Form des Herrn im Menschen. Wenn unser Denkvermögen gereinigt und erleuchtet ist, können wir die Strahlung und Schwingung vom Stern des Erlösers empfangen.

2001. *Verwendete Quellen:* K.P. Kumar: *Herkules: Der Mensch und das Symbol. / div. Seminarnotizen - E. Krishnamacharya: Spirituelle Astrologie. The World Teacher Trust e.V. Edition Kulapati. D-Wermelskirchen. www.kulapati.de* - A. A. Bailey: *Esoterische Astrologie, Lucis-Trust, Genf. (www.netnews.org / www.lucistrust.org).* "Supermundane". Roerich-Gesellschaft Deutschland e.V., Pfronstetten.



Synthese

Unser Rundbrief erscheint auf Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Auf Wunsch nehmen wir Sie in unseren E-mail-Versand auf (guter-wille@good-will.ch). Weitere Informationen auf www.good-will.ch . Falls Sie den Rundbrief nicht weiter erhalten möchten, melden Sie es uns bitte.

Kreis des Guten Willens